

Förderplangespräche im Team

Sonja Küppers

Eine Momentaufnahme aus einer 5. Klasse der Realschule plus: Hier unterrichten ein Fach- und ein Förderschullehrer gemeinsam im Deutschunterricht. Neben den sogenannten „Regelschülern“ sitzen zwei Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die Lehrkräfte unterrichten als Team. Gemäß der Leitidee des inklusiven Unterrichts versuchen sie ein gleichberechtigtes Miteinander möglich zu machen und tragen gemeinsam die Verantwortung für das Lernen aller Kinder.

Ein Szenenwechsel in den Nachbarraum: Eine 8. Klasse hat Unterricht im Fach Naturwissenschaften. Drei Schüler dieser Klasse haben einen festgestellten Förderbedarf. Dennoch ist außer der Fachlehrerin keine weitere Förderschulkraft anwesend. Die Verantwortung für die Unterrichtsgestaltung liegt allein in der Hand der Fachlehrerin.

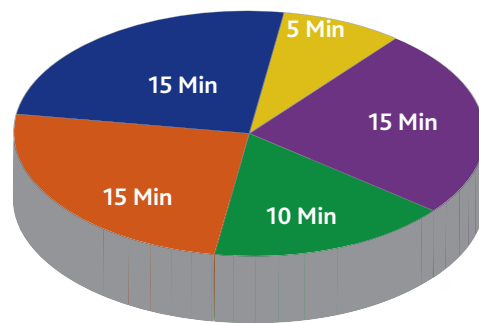
Die beiden Beispiele zeigen die Unterrichtsrealität in der heutigen Schwerpunktschule. Nicht jedes Fach und jede Unterrichtsstunde kann von einer Förderschullehrkraft begleitet werden. Neben Unterrichtsstunden mit Teamteaching sind Klassen- und Fachlehrkraft oft auch mehrere Stunden auf sich alleine gestellt. Sie benötigen

dann auch gezielte Informationen über die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, aus denen sich sinnvolle Ansätze für ihr Unterrichtshandeln ableiten lassen.

Austausch und Absprachen finden in der täglichen Praxis vieler Schulen oft in den großen und kleinen Pausen statt. Diese Tür- und Angelgespräche haben ihre Berechtigung, doch darüber hinaus ist ein Mehr an Kooperation erforderlich, um professionelle Handlungsmuster im Umgang mit der Schülerin bzw. dem Schüler zu entwickeln. Das Förderplangespräch im Klassenteam ermöglicht verbindliche Kommunikation und Kooperation. Es hat sich in der Praxis als ein wirksames Instrument bewährt, um zu konkreten Vereinbarungen und Handlungsschritten zu gelangen, das den beteiligten Lehrkräften bei der Planung und Durchführung ihres Unterrichts im Hinblick auf die Förderbedarfe verschiedener Schüler und Schülerinnen hilft.

Strukturiert zum Ziel

In Anlehnung an das Konzept „Förderplanung im Team“ (LISUM 2010) treffen sich alle in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte zu einem gemeinsamen Gespräch, das einem strukturierten Rahmen folgt (siehe Grafik).



In einer ersten Bestandsaufnahme sammeln die anwesenden Lehrkräfte alle wesentlichen Informationen zu Lernständen und Unterstützungsansätzen einer Schülerin bzw. eines Schülers mit Förderbedarf. Dabei spielen die unterschiedlichen Blickwinkel verschiedener Professionen sowie Einschätzungen und Beschreibungen der einzelnen Fachlehrkräfte eine wesentliche Rolle.

Beim anschließenden Perspektivenwechsel versetzen sich die anwesenden Lehrkräfte in die Situation des Kindes, um aus dessen Sicht Ansätze zur Problemlösung zu bilden. Ein wesentliches Ziel ist, herauszufinden, wie das Kind seine Situation erlebt oder empfindet und was es sich bei der schulischen Förderung wünschen könnte. In der Schulpraxis führt diese Einladung zum Perspektivenwechsel oft zu einer Annäherung an mögliche, zu erprobende Lösungswege.

Im Anschluss daran werden aus den gewonnenen Informationen konkrete Ziele für die weitere Unterrichtsgestaltung formuliert. Aus der Fülle der Eindrücke und Hypothesen werden erste Schwerpunkte ausgewählt, auf die sich das Klassenteam einigt. Dabei sollte verstärkt das Motto gelten: „Weniger ist mehr“. Konkret bedeutet dies, dass am Anfang nicht mehr als drei „kleine“ Ziele formuliert werden. Sie sollten möglichst konkret benannt, positiv formuliert und für alle Beteiligten auch erreichbar sein.

Eine praxistaugliche Hilfestellung bei der Zielformulierung bietet die **SMART**-Methode. Demnach sollen gut formulierte Ziele folgende Eigenschaften erfüllen:

- S** – Spezifisch-konkret
(präzise und eindeutig formuliert)
- M** – Messbar (quantitativ oder qualitativ)
- A** – Attraktiv (positiv formuliert, motivierend)
- R** – Realistisch (das Ziel muss erreichbar sein)
- T** – Terminiert (bis wann...?)

Für den Fünftklässler Tim mit dem Förderschwerpunkt Lernen kann ein Ziel lauten: „Arbeits-material vollständig und sortiert dabei haben.“ (Siehe Kasten „Förderplan“)

In der abschließenden Phase des Förderplangesprächs werden die ausformulierten Ziele auf Unterrichtssituationen übertragen und konkretisiert. Dies hat den Vorteil, dass gemeinsam im Team praktische Handlungsmodelle entstehen können, die der jeweiligen Schülerin oder dem Schüler beim Erreichen der Ziele helfen.

Für Tim und seine Förderlehrerin würde dies bedeuten, dass sie eine Woche lang täglich gemeinsam üben, Materialien einzupacken und anhand eines Stundenplans mit Materialauflistung zu überprüfen. Im Optimalfall wird zudem ein Elternteil zuhause in die Übung eingebunden. Die Förderlehrerin übernimmt die Stichprobenkontrolle. (Siehe Kasten „Förderplan“)

Fazit für inklusive Teamarbeit

Das Förderplangespräch gibt allen Beteiligten Sicherheit, in welchen Situationen welche Hilfen zur Verfügung stehen, die das Lernen des Kindes sinnvoll und zielführend unterstützen. Vorteilhaft ist zudem, dass „Anstelle einer einzelheitlichen Betrachtung von vorgegebenen Förderbereichen (...) eine ganzheitliche Sicht auf das Kind und seine individuellen Förderbedürfnisse (...)“ tritt (LISUM 2010, S. 9) Durch den unmittelbaren Austausch kann im Gespräch ein breiteres Spektrum seiner individuellen Fähigkeit erfasst und entwickelt werden.

Das Gespräch eröffnet die Chance, ein wertschätzendes Verständnis für die Schülerin bzw. den Schüler zu entwickeln (LISUM 2010, S. 19). Der gemeinsame Blick auf die Umstände, die das Kind beim Lernen behindern, fokussiert auf dessen Bedürfnisse. Das Zusammentragen der unterschiedlichen Einschätzungen durch viele Lehrkräfte führt zu einer objektiveren

Betrachtung, in der auch bislang verborgene oder zu wenig beachtete Talente erkannt werden können.

Die gängige Aufgabenverteilung in einer Schwerpunktschule beinhaltet für die Förderschullehrkraft das Schreiben von Förderplänen. Regelschullehrkräften fehlt in der Regel diese Erfahrung, so dass sie auf eine Einschätzung durch den Spezialisten angewiesen sind. Die bisherige Praxis mit geschriebenen Förderplänen zeigte in der Praxis jedoch oft den Nachteil, dass Fördermaßnahmen zwar oft umfassend und ausführlich geschrieben wurden, meist aber in der Schülerakte abgeheftet und nicht bzw. nur teilweise umgesetzt wurden.

Durch den unmittelbaren Austausch kann neben einem gleichberechtigten Miteinander der Professionen ein erster Schritt hin zu einem Kompetenztransfer liegen. Durch die im Gespräch entwickelten, gemeinsamen Schwerpunkte, die fächerübergreifend einsetzbar sind, sieht sich jede Lehrkraft an der Förderung des Lernenden beteiligt und kann diese autonom, ohne Förderexperten an seiner Seite umsetzen. (Beispiel dazu unter: LISUM S. 22-26).

Der Schlüssel zu einem gelungenen Förderplangespräch liegt zudem darin, dass sich jede Lehrkraft durch das Gespräch aktiv in den Förderprozess des Kindes einbringen und diesen mitgestalten kann. Durch dieses Erlebnis werden Informationen gespeichert, die durch empathische Momente zu einem verbesserten Grundverständnis für das Kind führen können.

Dies kann im Umgang mit der einzelnen Schülerin, dem einzelnen Schüler Sicherheit geben, ihn ohne die Anwesenheit eines „Experten“ in seinem Lern- und Arbeitsverhalten adäquat fördern zu können. Dabei spielen gut strukturierte Zielformulierungen und Handlungsschritte eine entscheidende Rolle.

Förderplanung im Team erhöht die Handlungssicherheit im Umgang mit heterogenen Gruppen und ist daher nicht nur schwerpunktschulspezifisch einsetzbar.

Ein inhaltlich und zeitlich effizienter sowie zielorientierter Austausch unter Kolleginnen und Kollegen ist über die Förderpädagogik hinaus für viele Situationen im Kontext Schule denkbar und vorteilhaft. Strukturiert und verbindlich durchgeführt gleicht es die zeitliche „Mehrbelastung“ durch ein Mehr an Sicherheit und Qualität im Unterrichtshandeln aus.

Sonja Küppers, Referentin für Förderpädagogik, Inklusion des PL
Kontakt: sonja.kueppers@pl.rlp.de

Literatur:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) (Hg.):
 Förderplanung im Team, 2010.

Unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sonderpaedagogischer_foerderschwerpunkt/Foerderplanung%20im%20Team.pdf

Fortbildungsangebote

Regionale Fortbildung: Diagnostik und Förderplanung

04.12.2013 in Boppard, PL-Nr.: 131833302

Weitere Informationen unter: <http://foerderung.bildung-rp.de/individuelle-foerderung.html>

Anmeldung und weitere Fort- und Weiterbildungen in Rheinland-Pfalz

unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Beispiel

Förderplan für: **Tim** (5. Klasse, Förderschwerpunkt Lernen)

Erstellt von: Fr. Schmitt (Deutsch, Englisch), Hr. Kunze (Sport, Gesellschaftslehre),

Fr. Nagel (Mathematik), Fr. Müller (Naturwissenschaften), Fr. Klein (Förderlehrerin)

VORRANGIGE FÖRDERZIELE BZW. SCHWERPUNKTE	PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE	WER? WANN – IN WELCHEM FACH?
fehlerfreies/ordentliches Abschreiben	Schreibungsbereich reduzieren (Lehrkraft reduziert Texte, Tim bekommt vorgearbeitete Arbeitstexte, Lückentexte) Hausaufgabenumfang reduzieren Kontrolle der Schreibeergebnisse durch Lehrkraft/Tischnachbar und Eigenaktivität	Fachlehrkräfte in Mathematik, Deutsch, Englisch, Gesellschaftslehre Tim kommt selbstständig an die Tafel und meldet sich (immer), wenn es ums Abschreiben geht.
Arbeitsmaterial vollständig und sortiert dabei haben	Eine Woche lang täglich nach dem Unterricht üben, Materialien einzupacken und anhand eines Stundenplans mit Materialauflistung zu überprüfen	Tim, anfangs gemeinsam mit Fr. Klein (Förderlehrerin) Einbinden einer Person zuhause Stichprobenkontrolle: Fr. Klein
Lesen üben	Steigerung der Motivation durch erlebnisbezogene Texte, Differenzierung in Menge und Schwierigkeit Mitschüler /in als Lesepartner/in auswählen Positive Rückmeldungen verstärken, Vergleiche vermeiden	Auswahl der Texte und Textmengen durch Fr. Schmitt (Deutsch, Englisch) und Hr. Kunze (Gesellschaftslehre) Tim Alle Fachlehrkräfte
Zeitraum: bis zu den Sommerferien Evaluation/Folgegespräch nach den Sommerferien im Rahmen der Förderplangespräche		